

**Verabschiedung der Leiterin der Grundschule Klein Heidorn,
Frau Rektorin Erce-Inga Frost,
Freitag, 13. Juli 2007, 12.00 Uhr**

**Sehr geehrte Frau Frost, liebe Erce, verehrtes Kollegium,
liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, Gäste und alle Anwesenden!**

Wir sind heute hier zusammengekommen, um dich, liebe Erce, in den Ruhestand zu verabschieden. Wer dich kennt - und ich denke, ich habe dich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten recht gut kennen gelernt - weiß, dass diese Formulierung nahezu ein Widerspruch in sich selbst ist. Du wirst dich mit Sicherheit nicht aus der Arbeit in ein untätiges Rentnerleben zurückziehen, aber ein Lebenschnitt ist eine solche Pensionierung auf jeden Fall.

27 Jahre hast du die Grundschule Klein Heidorn geführt, da sind die Namen Klein Heidorn und Erce-Inga Frost schon sehr eng miteinander verknüpft.

Am 1.12.1980 hast du die Leitung der Schule übernommen und musstest gleich deine erste Bewährungsprobe überstehen: 1981 stand die Klein Heidorner Grundschule bundesweit im Rampenlicht, als mit Marc Ganzhorn, Sabine Finke und Fevziye Karahan nur drei Kinder eingeschult wurden. Du fandest dein Foto in vielen überregionalen Zeitungen wieder. Sogar ein Fernsehteam war angereist, um den ersten Schultag dieser kleinen Klasse zu dokumentieren.

Damals musstest du ernsthaft befürchten, dass unmittelbar nach deinem Amtsantritt deine Schule schon wieder geschlossen wird. Ein Erlass des Kultusministeriums sicherte jedoch den Erhalt. Er sah vor, dass Grundschulen mit wenigen Schülerinnen und Schülern erhalten bleiben können, wenn die Kinder vorübergehend jahrgangsüber-greifend unterrichtet werden – so genannte Kombiklassen.

Inzwischen sind die Schülerzahlen wieder angezogen. Durch den Anbau von vor einigen Jahren haben wir dieser Entwicklung Rechnung getragen. Viel Geduld war notwendig bis Anfang des Jahres 2002 endlich die neuen Räumlichkeiten bezogen werden konnten und der Unterricht in einem Container nach eineinhalb Jahren endlich ein Ende hatte.

Nicht zuletzt die Ausweisung eines neuen Baugebietes in Klein Heidorn trägt dazu bei, dass die Schule mit rund 70 Schülerinnen und Schülern überschaubare, aber noch ausreichend große Klassen hat.

Trotzdem wissen wir nicht, ob die damalige Diskussion auch demnächst wieder deine Nachfolgerin ereilt, denn die bundesweite Bevölkerungsentwicklung macht auch vor Klein Heidorn nicht halt. Im Jahre 2011 rechnen wir mit einer Eingangsklasse mit nur noch fünf Schülerinnen und Schülern. Die Stadt Wunstorf muss sich Gedanken machen, wie damit umzugehen ist.

Ich bin mir aber sicher, dass wir auch hier eine für alle Betroffenen gute Lösung finden werden.

Das alles wird dich nicht mehr unmittelbar persönlich betreffen, liebe Erce. Du hast im Laufe der Zeit auch viele Aktivitäten außerhalb des Schuldienstes begonnen. So bist du sehr stark kirchlich engagiert. Du bist seit sieben Jahren im Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Johannes. Seit deiner Berufung im Jahr 2006 als Lektorin durch den Superintendenten bist du auch gelegentlich von der Kanzel zu hören, wie am Pfingstmontag beim jährlichen ökumenischen Gottesdienst in der Corvinus-Kirche. Dein Verdienst ist in diesem Zusammenhang auch die Gründung der Ökumenischen Frauengruppe der Kirchengemeinde St. Johannes im Jahre 2000 mit regelmäßigen Treffen etwa alle vier bis sechs Wochen.

Von deinen Vornamen her hätte ich dich in deiner Freizeit eher in nördlichen Gefilden vermutet. Erce ist ja die angelsächsische Göttin der Erde, und Inga bezieht sich auf den Schutz durch den germanischen Gott Ingwio. Tatsächlich bereist du eher den Nahen Osten, wo du dich auch als Mitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft engagiert für den christlich-jüdischen Dialog einsetzt.

Ab und zu begegnen wir uns auf der schönen Insel Amrum – dann wirst du deinen nördlichen Namen voll gerecht. Aber wer kennt die südlichste italienische Insel Sizilien? Linosa oder Lampedusa, die pelagischen Inseln kurz vor Libyen? – dort hat du einige deiner schönen Urlaube verbracht und wir alle haben über deine Abenteuerlust nur so gestaunt.

Wenn ich an deine Schultätigkeit und dein soziales Engagement denke, kann ich mir nur allzu gut vorstellen, wie sehr dir der Umgang mit Menschen stets am Herzen liegt.

Eine gute Entscheidung war es daher sicherlich vor über 40 Jahren, deine Tätigkeit als Rechtspflegerin aufzugeben und dich fortan nicht mehr den staubtrockenen Akten, sondern vielmehr den Belangen junger Menschen zu widmen.

Liebe Erce, in deinem nun folgenden Lebensabschnitt hast du sicher noch mehr Zeit für deine ehrenamtlichen Aktivitäten. Und es bleibt auch bestimmt mehr Zeit für die Familie, für deine Tochter in Göttingen und die beiden Enkelkinder. Ich wünsche dir das Allerbeste, vor allem Gesundheit. Und bleibe wie du bist.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Wunstorf, 13. Juli 2007

Rolf-Axel Eberhardt

- Bürgermeister -